

Erbe geht an Bürgerstiftung

Offenbach überträgt 2,2 Millionen Euro

OFFENBACH Wenn Offenbacher ihre Stadt im Testament bedacht haben, ist das Geld bisher in Sparzertifikaten und auf Sparbüchern angelegt worden. Dass diese Anlageformen zwar vergleichsweise sicher, gerade in letzter Zeit allerdings alles andere als ertragreich sind, ist auch dem Offenbacher Kämmerer Peter Freier (CDU) nicht entgangen.

Umso erfreulicher ist es für Freier und die Stadt, dass die Stadtverordneten den Übertrag des städtischen Nachlassvermögens auf die Bürgerstiftung Offenbach beschlossen haben. Mit den Unterschriften von Oberbürgermeister Felix Schwenke (SPD), Kämmerer Freier sowie Elisabeth Fritz und Winfried Männche aus dem Vorstand der Bürgerstiftung ist es möglich, rund 2,2 Millionen Euro einträglicher als bisher für die Offenbacher anzulegen. Alles in allem beläuft sich das Stiftungsvermögen nun auf fast 2,5 Millionen Euro.

Zentrales Ziel der Stiftung ist es, mit dem Kapital die Finanzierung des „Diesterweg-Stipendiums“ zu sichern. Das Stipendium ist 2008 von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt entwickelt worden und fördert seit fünf Jahren Offenbacher Kinder aus sozial schwachen Familien beim Übergang von der Grundschule in weiterführende Schulen. Dabei wird die ganze Familie in ein Bildungsprogramm einbezogen.

Stiftungsvorstand Männche hob hervor, dass Schwenke das Diesterweg-Stipendium noch als Bildungsdezernent „mit Geduld und Hartnäckigkeit“ nach Offenbach geholt habe. Das Nachlassvermögen möchte Männche gerne in der Gemeinnützigen Baugesellschaft Offenbach für Wohnungsbauförderung investieren. So bleibe das Geld in der Stadt und nütze den Offenbachern unmittelbar, erläuterte Männche, der früher Geschäftsführer der Baugesellschaft war.

jor.

Handa

Dnen. Di
stehts e
auf der